

MIT verzichtet wegen Pandemie auf den Mittelstandstag



Foto: MIT NRW/Rochlitzer, Wankum

Dieses Bild (Mittelstandstag 2018 im Kreis Paderborn) wird es in diesem Jahr leider nicht geben.

Nordrhein-Westfalen. Ort und Location standen bereits fest. Am 15. August sollte der 23. Mittelstandstag der MIT NRW in der Essener Kreuzeskirche stattfinden. Auch in diesem Jahr sollten prominente Gäste zu den hunderten Gästen sprechen und die politischen Interessen des Mittelstandes artikulieren.

Dabei hatte der Landesvorstand bereits lange vor Corona entschieden, dass der Mittelstandstag 2020 etwas anders werden sollte. Da die Satzung nicht zwangsläufig jedes Jahr eine Delegiertenversammlung vorschreibt, wollte man ausnahmsweise ohne Wirtschaftsschau und

ohne ein striktes Delegiertensystem tagen, sondern mitgliederoffen vielleicht auch soziale und ethische Fragen, gesellschaftspolitische Herausforderungen und die beobachtbaren Entwicklungen unseres politischen Systems debattieren. Dafür wäre natürlich ein Kirchenschiff mit dem entsprechenden Ambiente perfekt geeignet gewesen.

Deswegen fiel es natürlich dem Geschäftsführenden Landesvorstand nicht leicht, die notwendige Entscheidung zu einer Absage des Mittelstandstages zu treffen.

„Neben allen organisatorischen Herausforderungen im Hinblick auf Abstände, Hygiene und Gesundheitsschutz wäre es vor allem aber auch ein falsches politisches Signal nach übereinstimmender Auffassung aller im Vorstand gewesen.“ erklärt der Landesgeschäftsführer Stefan Simm nach der Absage.

„Während kleine und mittlere Unternehmen um ihre Existenz kämpfen, Urlaub und Schützenfeste nicht stattfinden können, kann die Politik nicht politische Kongresse abhalten – erst recht nicht, wenn diese nicht satzungsmäßig fest vorgeschrieben sind“, war die Aussage, die auch alle Bezirke so teilten.

2021 wird also dann wieder ein Jahr des Mittelstandstages, auf den wir uns alle freuen – dann auch erneut mit Wirtschaftsschau und Delegierten – so wie wir es alle kennen.

Der PKM ist in Coronazeiten immer ansprechbar!

Nordrhein-Westfalen. Der Parlamentskreis Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion (PKM) ist seit jeher starker verlängerter Arm der MIT ins nordrhein-westfälische Parlament. Aber nicht nur, dass er mit 42 von 72 Landtagsabgeordneten zahlenmäßig so bedeutend ist wie nie zuvor. Auch inhaltlich gestaltet der PKM die wirtschaftspolitischen Themen, auch in Coronazeiten.

Angela Erwin, seit 2017 Vorsitzende des PKM, tagte beinahe im Wochenrhythmus mit ihrem Vorstand – während Coronazeiten natürlich nur in Telefonkonferenzen. Unternehmer und Selbständige suchten in der Politik Fürsprecher für ihre Hinweise und Anliegen und fanden diese beim PKM.

„Wir haben bei einigen Dingen hel-

fen und unterstützen können“, so Angela Erwin. Vor allem beim Thema Öffnungsgrenze von 800 Quadratmetern wurde in der Landtagsfraktion Druck gemacht und mit vielen anderen Akteuren die notwendigen Änderungen durchgebracht. „Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, dass man fachliche Bedenken und sachliche Kritik an die Exekutive zügig weitergibt – dann wird auch reagiert. Im Krisenmodus kann nicht alles perfekt laufen, aber umso wichtiger ist es, schnell Korrekturen aus Sicht des Mittelstandes und der Wirtschaft anzumahnen und einzufordern.“

Auch die Themen „Definition von Großveranstaltungen“ und „Öffnungssystematik Touristischer Ziele“ haben den PKM beschäftigt. Von der Allgemeinverfügung für Fahrschulen bis zur



Foto: Klaudia Taday

Angela Erwin MdB führt den PKM seit 2017

Kinderbetreuung und über Tanzschulen war zudem fast jedes Thema beim PKM auf dem virtuellen Tisch.

„Wir vertreten auch weiter intensiv die Belange der Wirtschaft und freuen uns über die vielen positiven Feedbacks. Unser Appell an die Unternehmerschaft lautet: Sprechen Sie uns an und teilen sie uns mit, wo es klemmt. Wir kümmern uns“, so Angela Erwin.

Trauer um den Ehrenvorsitzenden

Krefeld. Hansheinz Hauser verstarb am 10. Mai 2020 im Alter von 97 Jahren in seiner Heimatstadt Krefeld. Hauser wurde als Sohn des Bäckermeisters und späteren Oberbürgermeisters von Krefeld Johannes Hauser geboren, in dessen berufliche Fußstapfen er als Bäcker und Konditor trat. Von 1942 bis 1945 nahm er als Soldat am Zweiten Weltkrieg teil. Nach dem Krieg war der Neuaufbau des Familienbetriebes sein großes Ziel. 1947 bestand er die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk und war seit 1956 als selbständiger Bäcker- und Konditormeister in Krefeld tätig.

Hansheinz Hauser engagierte sich stets in den Organisationen des Handwerks unseres Bundeslandes. Von 1985 bis 2002 war er Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf sowie von 1989 bis 2004 Vorsitzender des NWHT (Nordrhein-Westfälischer

Handwerkstag). Er war von 1968 bis 1982 Oberbürgermeister der Stadt Krefeld. Von 1972 bis 1990 war Hauser Mitglied des Deutschen Bundestages und dort von 1974 bis 1990 Vorsitzender des Diskussionskreises Mittelstand, dem späteren Parlamentskreis Mittelstand. Er bekleidete die Funktion des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und war Mitglied im Wirtschaftsausschuss.

Von 1970 bis 1995 war Hansheinz Hauser Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Rheinland bzw. Nordrhein-Westfalen sowie von 1972 bis 1995 stellvertretender Bundesvorsitzender der MIT. Seit seinem Rückzug 1995 vom Vorsitz der MIT NRW war er Ehrenvorsitzender unserer MIT.

Hansheinz Hauser prägte eine Ära der MIT und der CDU in Nordrhein-Westfalen. Er stand als Syno-



Foto: MIT NRW

Unser Vorsitzender Hendrik Wüst hier mit Hansheinz Hauser beim Geburtstagsbesuch zum 95ten.

nym für unsere MIT und viele von uns schätzten seinen freundschaftlichen und klugen Rat bis ins hohe Alter. Er wird uns fehlen.

Hansheinz Hauser war verheiratet und hatte vier Kinder. Die MIT wünscht seiner Familie Kraft in diesen Stunden. Unser aller Beileid und Dank für sein großes Engagement gilt auch ihnen.

MIT ermöglicht Maskenspende an Kreiskrankenhaus und andere soziale Institutionen

Kreis Euskirchen. Der MIT Kreisverband Euskirchen hat seine Kontakte genutzt und eine Spende organisiert. Mehrere tausend medizinische Masken für den OP-Bereich spendete Unternehmer Marvin Steinberg an das Krankenhaus Mechernich. Dem Kreistagsabgeordneten und Stellvertretenden MIT-Kreisvorsitzenden Dominik Schmitz war es sehr wichtig, diesen Kontakt herzustellen. „Hier kann man positiv für die hervorragende Arbeit des Krankenhauses etwas zurückgeben und Danke sagen“, erklärte er. Da



Fotos: MIT Kreis Euskirchen

Die MIT überreichte dem Krankenhaus und dem Kinderschutzbund paketeweise Mund-Nasen-Schutz.



auf dem freien Markt kaum noch Masken pünktlich geliefert werden, wurde die Spende freudig von Geschäftsführer Martin Milde und dem Leiter der Medizintechnik, Lothar Jentges, entgegen genommen.

Aber für die MIT und deren Vorsitzenden Paulo Pinto ging es danach sofort weiter. Insgesamt erfolgten im April vier solche MIT-Spendenhilfen an verschiedene Institutionen, wie auch den Kinderschutzbund und die Stadtverwaltung, bei denen insgesamt über 5000 Exemplare Mund-Nasen-Schutz im Kreisgebiet verteilt wurden.

Livestream unter dem Titel „Ausblick 2.0“ auf das weitere Jahr 2020

Kreis Paderborn. Eigentlich hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsunion im Kreis Paderborn zu ihrem traditionellen Ausblick auf das aktuelle Jahr bereits Mitte Januar eingeladen. Doch auch hier stellt die Corona-Krise alles auf den Kopf. Aus dem Porsche-Zentrum Paderborn gab es nun den „Ausblick 2020 2.0“. Erstmalig in ihrer Geschichte nutzte die MIT im Kreis Paderborn dafür einen Livestream, den die AFV Medienproduktion aus Bad Lippspringe produzierte. Hauptreferent der Übertragung war der heimische Bundestagsabgeordnete und MIT-Bundesvorsitzende Dr. Carsten Linnemann. Den Fragen der Zuschauer stellte sich zusätzlich eine namhaft besetzte Expertenrunde.

„Die Corona-Krise trifft uns alle ins Mark. Die Folgen werden noch die nachfolgenden Generationen beschäftigen“, so Dr. Carsten Linnemann. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sprach in seinem Impulsvortrag über die „Wirtschaft in Zeiten von Corona – Brände löschen, Perspektiven geben, Exit vorbereiten“. In Aussicht stellte er dabei ein zweites Rettungsprogramm, welches ganz konkret Firmen helfen soll, die durch die Corona-Pandemie weniger Umsatz haben: „Das ist ein Programm für den Mittelstand, für die Gastronomie, die Reisebranche und viele weitere. Da wird etwas kommen.“ Gleichzeitig forderte Linnemann, nicht an der sozialen Marktwirtschaft zu rütteln: „Der Staat sollte sich nicht lange in private Unternehmen einschalten. Nur durch die soziale Marktwirtschaft sind wir aktuell in der Lage, die Krise finanziell zu meistern, auch wenn das natürlich nicht endlich geht. Aber momentan können wir das noch.“

Zum Abschluss seines Impulsvortrags räumte der heimische Bundestagsabgeordnete noch mit der in den sozialen

Medien verbreiteten Nachricht auf, dass die Politik eine generelle Impfpflicht wolle: „Ich kenne keinen Politiker, der das möchte. Das ist einfach eine falsche Information. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten, denn aktuell löschen wir noch, aber irgendwann wird es starke Signale der Gesellschaft dazu brauchen, wie mit den Folgen der Krise umzugehen ist.“

Bei der anschließenden Expertenrunden, an der neben Carsten Linnemann noch Jürgen Behlke als Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer sowie Hubert Böldeker aus dem Vorstand der Sparkasse Paderborn-Detmold, Karl-Heinz Rawert aus dem Vorstand der VerbundVolksbankOWL eG sowie Peter Gödde als Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und der Vorsitzende der Werbegemeinschaft Paderborn, Uwe Seibel, teilnahmen, konnten die Zuschauer des Livestreams Fragen zum Thema stellen.



Foto: MIT Kreis Paderborn

Kreisvorsitzender Ulrich Lange (vorne) reagierte schnell und innovativ und so gab es in diesem Jahr des Ausblick 2020 in digitaler Form – mit Abstand und doch inhaltlich nah dran.



DJ Pietro Cau sorgte für die Beats am Dom.

MIT-Sundowner unterstützt Kölner Kulturszene

Köln. Mit dem neuen Format des MIT-Sundowner und dem Leitsatz „Kölner Kultur muss leben“ startete die MIT Köln ihre Solidaritätskampagne mit der Klub- und Kulturszene. In einem kurzen Gespräch mit dem Kölner CDU-Vorsitzenden und Kulturpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Bernd-Petelkau, wurde die Systemrelevanz der Klubs und der Kultur in der Stadt dargestellt, die auch einen enormen

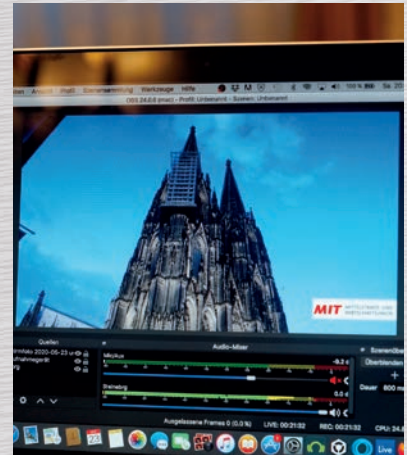
Fotos: MIT Köln



MIT-Vorsitzender Karl Alexander Mandl moderierte die Aktion.

Standortvorteil bildet. Neben einem Spendenaufruf für die notleidenden Klubs war die Botschaft klar: Wir Kölner halten in dieser Krise zusammen!

Anschließend wurde die Performance des DJ Pietro Cau fast zwei Stunden lang live gestreamt. Übertragen wurde aus dem leeren Excelsior Hotel Ernst am Dom, denn auch dieses Hotel war durch die Pandemie stark beeinträchtigt und öffnete erst zwei Tage später wieder seine Tore. Aufgrund der enormen Reichweiten und Zustimmung zu diesem Format wird es fortgesetzt.



Nach einem Talk wurde bei der MIT Köln aufgelegt und dann gestreamt.

Virtueller Stammtisch (fast) genauso gemütlich wie der reale

Köln. Die MIT in Köln ist bekannt für ihre gemütlichen politischen Stammtische. Schon mancher Gast hat dort referiert und bis zu 50 Gäste tragen in der Regel diesen Termin mit einem Ausrufezeichen in ihren Kalender ein. Zurecht ist Karl Alexander Mandl, Kreisvorsitzender der MIT in der Domstadt, stolz auf dieses Format und möchte es auch in Pandemiezeiten nicht missen.

Also muss das „Zuprosten“ auch virtuell funktionieren, und das tut es auch. Nachdem man bei der ersten „Montagsrunde“ über die aktuellen Entwicklungen in der Gamesbranche und vor allem Indie-Entwicklungen mit Johannes Brauckmann von der Gamescom geplaudert hatte, war beim zweiten Mal der MIT-Landesgeschäftsführer Stefan Simmnacher zu Gast. Dabei ging es natürlich um einen Blick hinter die Kulissen der politischen Entscheidung in der Coronazeit.

Von den vielen Debatten in der Politik rund um die Lockerungsschritte und heiklen Diskussionen um 800 Quadratmeter und Möbelhäuser konnte Stefan Simmnacher berichten. Aber auch Staatshilfen, Verstaatlichungsutopien von manchen in der SPD und ganz aktuell die europäischen Staatsanleihen interessierten die Runde, und Simmnacher diskutierte dies gerne mit den Mitgliedern.

Trotzdem freut man sich in Köln wieder auf real-life-Treffen. Aber über das wirklich innovative Format „Montagsrunde“ hinaus, hat man sich durchaus in der Medienstadt mit Politik in Pixeln arrangiert. Der Digital-Talk der MIT mausert sich zu einem echten Online-Event. Der „Kölner Wirtschaftskommentar“ der MIT etabliert sich vielleicht gerade wegen den neuen Notwendigkeiten als Informa-



Gute Tradition der Montagsrunde ist das virtuelle Anstoßen und der entsprechende Screenshot. Wer sagt, gute Laune und Politik gingen nicht zusammen, der irrt offenbar – auch in Bezug auf Video-meetings.

tionsquelle für viele Unternehmer. Experten geben Gastkommentare auf der facebook-Präsenz der MIT. Die MIT Köln zeigt also, dass es auch digital geht.